

# Sachsenzeitung

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft, Bürgerium, Beamte, Angestellte u. Arbeiter



Bürgerium, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das "Sachsen-Blatt" erscheint täglich nachmittags 6 Uhr für den folgenden Tag. Preis: Bei Abholung in Dresden 2,00 Mark, bei Fernbestellung 2,50 Mark. Bei Abnahme von 10 Exemplaren 15 Prozent Ermäßigung. Fernbestellungen sind nur gegen Vorzahlung zu übernehmen. Fernbestellungen sind nur gegen Vorzahlung zu übernehmen. Fernbestellungen sind nur gegen Vorzahlung zu übernehmen.

Anzeigenpreis: Die 3. Spaltenbreite 20 Goldmark, die 2. Spaltenbreite 15 Goldmark, die 1. Spaltenbreite 10 Goldmark. Anzeigenpreis: Die 3. Spaltenbreite 20 Goldmark, die 2. Spaltenbreite 15 Goldmark, die 1. Spaltenbreite 10 Goldmark.

Nr. 111 - 83. Jahrgang. Wilsdruff-Dresden. Dienstag 13. Mai 1924

## Europäische Konferenz.

„Trauen“ war zurzeit eigentlich gar nichts los, denn alles wartete auf das Ergebnis der französischen Kammerwahlen. Poincaré wartete darauf, und Macdonald tat es. Italien wartete das Resultat ebenso ab wie Amerika, bzw. die amerikanischen Finanzmänner. Man hat gerade in Frankreich das Ergebnis der deutschen Wahlen mit ihrem Aus nach rechts keineswegs so aufgenommen, wie es bei uns vor dem 4. Mai prophezeit worden ist. Man hat aus diesem Ergebnis jenseits des Rheins keineswegs ein wildes Wahlschlagwort gemacht, sondern es merkwürdig „gefahlos“ aufgenommen. Naun, daß hier und da die Parole ausgegeben wurde, daß man nun auf den „Sieges des Revandegedankens“ in Deutschland mit einer schärferen politischen Tonart, also durch Unterstützung, durch Wiederkehr des bloo national in der französischen Deputiertenkammer antworten müsse. Wenn Poincaré selbst in einer neulichen Rede die Auserkennung tat, daß Frankreich im Hinblick auf das deutsche Wahlergebnis weniger denn je daran denken könne, vor Ableistung der Gesamtschuldungen Deutschlands das Ruhrgebiet zu räumen, so ist er darin nicht gerade originell. Denn mit irgendeiner anderen „Begründung“ pflegt er ja diese Ablehnung jeder Räumung seit 14 Jahren zu verhängen.

Also hat sich irgend etwas Wesentliches zurzeit nicht geändert, wenn man als neueste Neuigkeit nicht mitteilen will, daß Macdonald seinen französischen Kollegen, Herrn Poincaré, darum gebeten hat, ihn doch recht bald in London aufzusuchen. Denn er sei durch parlamentarische Arbeiten verhindert, selbst nach Paris zu kommen. Poincaré hat denn auch seinen Besuch für den 20. Mai, also acht Tage nach den Wahlen, zugesagt und wird an diesem Tage mit Macdonald in Chequers eine Unterredung haben, die — natürlich! — einen „völlig privaten“ Charakter haben wird. Vermutlich werden sie sich über die beste Methode des Fiskalfangens oder des Goldspieles unterhalten!

Verhandelt werden soll nun dort über eine Vollkonferenz der europäischen Staaten, die im Juni stattfinden, und an der wohl auch die Vereinigten Staaten teilnehmen sollen. Denn die Beschlüsse der Sachverständigen sind doch nur als „geleitete Grundlage“ für weitere Verhandlungen anzusehen, und diese, die im Schoß der Reparationskommission eingeleitet wurden, sollen nun vor den Areopag einer großen europäischen Konferenz geschleppt werden. So wünscht es der völkerverständliche Macdonald; er hofft offenbar, Poincaré gleichfalls dazu zu bewegen. Ob der das tut, hängt natürlich ganz von den französischen Kammerwahlen ab. Es ist ja so außerordentlich bedauerlich, daß Macdonald es gesehen ist, daß ihm die Unterredung ersuchte. Schon das gibt ein Bild über das politische Schwergewicht, das sich in jedem der beiden Ministerpräsidenten verkörpert. „Ich kann warten“ — das ist die Stärke Poincarés. Und man kann daraus auch verstehen, daß Morgan in Amerika in der Frage der deutschen 800-Millionen-Mark-Anleihe so überaus zurückhaltend ist, die politische Entwicklung der Dinge auf dem alten Kontinent ruhig abwarten will, ehe sich wirklich — noch sehen wir nichts davon — der Dollar aus den Taschen amerikanischen Anleihezeichner nach Europa hinüber in Bewegung setzt.

### Französische Forderungen.

Die Vollkonferenz der europäischen Mächte soll, nach englischen Stimmen, in England, und zwar Mitte Juni stattfinden. Bei der Zusammenkunft zwischen Macdonald und Poincaré würden die französischen Bedingungen für die Teilnahme an der Vollkonferenz, wie aus Paris gemeldet wird, folgendermaßen dargelegt werden:  
1. Der Sachverständigenbericht muß sobald wie möglich umverändert durchgeführt werden.  
2. Deutschland muß die erforderlichen Gesetze annehmen und den Plan zur Durchführung bringen, bevor die französisch-belgische Verwaltung und Kontrolle aufgegeben werden kann.  
3. Die Beendigung der französisch-belgischen Regierung im Ruhrgebiet bedeutet nicht eine militärische Räumung. Diese wird nur entsprechend den tatsächlichen deutschen Zahlungen durchgeführt werden.  
4. Die Räumung des Rheinlandes hängt nicht nur von den jährlichen Reparationszahlungen ab, sondern auch von der militärischen Entwaffnung Deutschlands, die eine sehr dringende Frage bleibt.

## Die Wahlen in Frankreich: große Erfolge der Linken

Paris, 12. Mai. Die ersten Wahlergebnisse sind soeben eingetroffen. Departement der Mos: Die Liste Maginot hat die absolute Mehrheit. Die ganze Liste ist gewählt, sie gehört zum Nationalen Block und zur Partei der Republikaner. Departement Calvados: Die Liste des Nationalen Blochs hat die absolute Mehrheit erreicht. Departement Eure et Loire: Die Liste des linken Kartells hat gesiegt, jedoch ohne die absolute Mehrheit zu erhalten. Genaueres über das Resultat liegt noch nicht vor, soviel ist aber bestimmt, daß der frühere Innenminister Reunero geschlagen ist. Departement Vorene: Auch in diesem Departement hat, soviel jetzt bekannt ist, das Kartell der Linken gesiegt. Genaue Resultate liegen noch nicht vor.

Paris, 12. Mai. Im Departement Cantal wird dagegen ein Erfolg des Blochs der Linken gemeldet. Der Bloch der Linken hat gleichfalls im Departement Vorene gesiegt. In Paris hat laut der Journieragentur im ersten Wahlsektor die Liste Papro, Nationalistenblock, die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Liste Tate, Nationalistenblock, steht an erster Stelle im zweiten Sektor. Im dritten Sektor verzeichnet die Liste Rollin, Nationalistenblock, einen kleinen Vorsprung vor der Liste Painlevé, Bloch der Linken. Darauf folgten die Listen Berton, Kommunisten, und Brade, Sozialisten. Der Nationalistenblock scheint die meisten Stimmen in Paris davon getragen zu haben, der Linke Bloch und die Kommunisten folgen ihm jedoch auf dem Fuße. In den Pariser Vororten scheinen die Kommunisten beträchtlich gewonnen zu haben. Die Wahlbeteiligung in Paris betrug 80-85 v. H. Im ersten Sektor gaben mehr als 125 000 Wähler ihre Stimme ab, im zweiten Sektor wählten 172 000, im dritten 203 000, was den vierten anbelangt, so sind hier die Ziffern noch nicht bekannt.

### Der deutsche Tag in Halle.

Halle, 11. Mai. Der ungeheure Zustrom der an die hunderttausend zählenden Teilnehmer von nah und fern gestaltete den Tag der Einweihung des wieder errichteten Moltke-Standbildes zu einem nationalen Wehertag. Während die Mehrzahl der Teilnehmer sich zur Pferdereinbahn hinaus bewegte, begaben sich die Fahnenabordnungen der Studentenschaft und aller beteiligten vaterländischen Verbände von hier und aus dem Reich mit mehr als 1600 Fahnen zur Teilnahme an dem Wehertag nach dem Platz am Denkmal. Inzwischen waren dort die zahlreichen Ehrengäste erschienen, unter ihnen Prinz Oskar von Preußen. Nachdem die unübersehbare Menge der Fahnenträger sich um das Denkmal gruppiert hatte, begann um 12 Uhr der eigentliche Wehertag, eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dantgebets. Oberstleutnant a. D. Düsterberg hielt die Weherede. Die Absicht der Festkörderung des Denkmals sei gewesen, eine blutige Auseinandersetzung im Deutschen Reich auszulösen. Aber die Vubentat habe eine ungewollte Wirkung gehabt. Die nationalen Kreise seien aufgerüttelt worden. Der Redner verwies sodann, anknüpfend an Deutschlands große Erinnerungen, auf die politische Zerrissenheit im Innern und die Ohnmacht nach außen, die nach dem Weltkriege in Deutschland eingetreten seien. Weber das Weltbewusstsein noch der Völkervereinigung, weder die zweite noch die dritte Internationale hätten verhindert, daß man Deutschland allen feierlichen Zusicherungen zum Trotz immer weiter entsetzt und verflucht habe. Das Leben der drei Männer, die uns das Denkmal zeigt, vor allem Moltkes Leben, muß, so fuhr der Redner fort, uns ein Ansporn in dieser trübten Zeit sein, und Moltkes Wahlspruch: „Mehr sein als scheinen“ muß der heranwachsenden Jugend auf dem schweren Wege vorleuchten. Die heilige eiserne Befreiung Deutschlands wird nur durch bewußte Rückkehr zu den stillen Grundsätzen erreicht werden, die Preußen-Deutschland einst groß gemacht haben. „Pflichttreue im kleinen, eiserner Fleiß, reiflose Hingabe, freiwillige Mannespflicht, vorbildliches soziales Verhalten und glühende Vaterlandsliebe werden uns den harten Weg zur Freiheit erfolgreich gehen lassen.“

## Die überwiegende Mehrzahl der Hanauer Bergleute für Wiederaufnahme der Arbeit.

Sam, 11. Mai. Wie die Rheinisch-westfälische Zeitung hört, haben einzelne Belegschaften eine geheime Abstimmung vorgenommen, ob die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufgenommen werden soll. Die Abstimmung einer Belegschaft einer im Hammer Revier gelegenen Zeche ergab bei der Nachschicht eine überwiegende Mehrheit für Wiederaufnahme der Arbeit, nur 13 Stimmen waren dagegen.

## Die Berliner Börse.

Berlin, 12. Mai. Das französische Wahlergebnis, das einen gewissen Erfolg der Linken darzustellen scheint, verstärkt in Bank- und Börsenkreisen die Ansicht, daß eine ruhigere und sachlichere Entwicklung des Reparationsproblems möglich werden wird. Auch die allgemeine Meinung bei Eröffnung der Kölner Messe spricht sich nach dieser Richtung hin aus. Dem stehen auf innerpolitischem Gebiete eine Reihe von Gefahrenpunkten gegenüber, die immer wieder hervorgehoben werden; so vor allem der Bergarbeiterstreik. Täglich Geld ist heute zu etwas höheren Sätzen pro Mille. Auch Geld für längere Fristen ist immer noch zu bekommen. Man hält auch für die nächsten Tage Erleichterungen und Anfordungen, die natürlich auf dem Kursniveau drücken werden. Für durchaus wahrscheinlich. Heute scheint die Spekulation auf Grund des erleichterten Marktes eine gewisse Kaufneigung zu bekommen, zumal man die Kurse für stark entwertet hält.

## Der Krieg in Marokko.

Paris, 12. Mai. Aus Madrid liegt ein offiziell kommuniziertes vor, wonach vorgehen in Marokko zwischen Spanien und Kisten bestige Kämpfe stattgefunden haben. Den Spaniern ist es gelungen, ein Fort bei Sidi-Melk nach heftigem Gefecht zu nehmen. Auf Seiten der Spanier sind 3 Offiziere getötet und 2 verwundet worden. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten beläuft sich auf 70.

## Die Wahlen in Japan.

London, 12. Mai. Nach einem Telegramm aus Tokio stellen sich die letzten Wahlergebnisse folgendermaßen: Konfessai 37 Abgeordnete, Sei Gu Kai 21, Katsubin Club 8, Sei Yu Donto (Regierungspartei) 16, Unabhängige 16, Geschäftsleute 6. Der frühere Unterrichtsminister Matubashi ist geschlagen. Aus allen Teilen Japans wird gemeldet, daß es bei den Wahlen zu Unrufen gekommen ist. Es sollen mehr als 10 Tote und 100 Verwundete gegeben haben. Da das neue Parlament nicht vor dem 20. Juni zusammentritt, glaubt man, daß die Regierung bis dahin nichts über ihre Ansichten verkünden lassen werde.

Wir brauchen keine Revanche! Wir Deutschen haben auf allen Schlachtfeldern einer Welt von Feinden gegenüber siegreich standgehalten, wir verlangen aber — und das soll nicht nur Deutschland, nicht nur Europa, sondern die ganze Welt hören, auf Grund des ersten aller Völkerrechte, auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes die Wiedervereinigung aller in Mitteleuropa lebenden Deutschen zu einem neuen großen Deutschen Reich. Dieses heilige Ziel werden wir und wenn notwendig, alle kommenden Geschlechter anstreben, bis wir es erreicht haben.

Nach dieser Wiederholung von Befall unterbrochenen Rede fiel unter dem Gelächte aller Kirchenglocken die Hülle von dem Standbild, das Oberstleutnant Düsterberg im Namen der Vereinigten Vaterländischen Verbände Mitteldeutschlands allen denen übergab, die den Ruhm und die Ehre Deutschlands, das Vaterland und seine stolze Vergangenheit über alles stellen. In das dreimalige Hoch auf das Vaterland fiel die Menae begeistert ein. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandsliebes mit der neuen Schlusfrophe: „Und im Anblick nun erst recht! begann der Abmarsch der Fahnenkolonnen nach der Pferdereinbahn.“

## Blutiger Zusammenstoß zwischen Schupo und Kommunisten.

Halle, 11. Mai. Kurz vor der Denkmalsentweihung durch die Kunde von einem schweren blutigen Zusammenstoß der Kommunisten mit der Polizei die Stadt. Leider bewahrheitete sich die Nachricht. Ein mehrere Hundert zählender Trupp Arbeiter, die von Leipzig kamen, stieß in Wilsberg bei Halle auf die Schupo. Die Arbeiter überfielen die Polizei, wobei mehrere Schüsse fielen, die von der Polizei erwidert wurden. Es entwickelte sich dann eine regelrechte Schießerei, bei welcher es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. Wie es heißt, sind auf Seiten der Kommunisten 9 Tote und 12 Verwundete, auf Seiten der Schupo 2 Tote und 6 Verwundete zu verzeichnen. Einem Beamten, der beim ersten Zusammenstoß fiel, brachte man mehrere Stiche in den Unterleib bei; nicht genug damit, man zerschmetterte ihm außerdem die Beine, so daß er schwerer verletzt nach der Klinik gebracht werden mußte. Über 100 Kommunisten wurden verhaftet und nach Halle geführt.